

Bezirksräte spenden je 2000 Euro für Geflüchtete

Bezirksrat Vahrenwald-List spendet an den Verein Märchenkoffer / Bothfeld-Vahrenheide gibt ebenfalls 2000 Euro frei

Von Laura Ebeling

Bothfeld-Vahrenheide. Es waren zwei besondere Sitzungsanfänge. Denn sowohl der Bürgermeister von Vahrenwald-List, Thorsten Baumert (Grüne), als auch der Bürgermeister von Bothfeld-Vahrenheide, Wjahat Waraich (SPD), lasen in den jüngsten Sitzungen ihrer Bezirksräte Resolutionen gegen den Krieg in der Ukraine vor. Baumert lobte vor allem das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in Vahrenwald-List gegenüber Geflüchteten und forderte Frieden und ein Ende der Kämpfe. „Wir erklären uns solidarisch mit den ukrainischen

Flüchtlingen“, erklärte auch Waraich in einer interfraktionellen Resolution und betonte, dass die Menschen in Not Zuflucht im Stadtbezirk finden können. In beiden Gremien wurde eine Schweigeminute abgehalten.

2000 Euro an Märchenkoffer

Außerdem schlossen sich die beiden Gremien dem Vorbild anderer Bezirksräte im Stadtgebiet an und gaben je 2000 Euro für ukrainische Geflüchtete frei. Der Bezirksrat Vahrenwald-List gab das Geld aus eigenen Mitteln an den Verein Märchenkoffer. In der Institution aus Vahrenwald lernen normalerweise Kinder von russi-

schen oder russisch-deutschen Eltern Russisch, viele sprechen aber auch Ukrainisch. Jetzt unterstützen sie mit ihren Sprach- und Pädagogikkenntnissen die Kinderbetreuung auf dem Messegelände. „Wir haben eine ukrainische Institution in unserem Stadtbezirk, die dieses Geld für etwas Gutes ausgeben kann“, sagte Bezirksbürgermeister Thorsten Baumert (Grüne). Er habe von der ehrenamtlichen Leiterin des Vereins gehört, dass vor allem ukrainische Kinderbücher fehlen würden. Diese könnten beispielsweise von dem Geld finanziert werden. „Sie bedankt sich bei uns und freut sich, dass



Beim Geburtstag des Vereins im Jahr 2020 schaute OB Belit Onay vorbei. FOTO: SAMANTHA FRANSON

wir sie in dieser schwierigen Zeit unterstützen.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide stimmte ebenfalls ein-

stimmig einem Antrag des Integrationsbeirates Bothfeld-Vahrenheide zu. Der Beirat gab auch bis zu 2000 Euro aus den eigenen Mitteln für nachbarschaftliche Netzwerke, Personen und Organisationen im Stadtbezirk frei. Damit sollen unterstützende, humanitäre und materielle Hilfestellungen für die Geflüchteten aus der Ukraine finanziert werden. Der Bezirksrat musste dem Vorstoß des Integrationsbeirates abschließend zustimmen.

Bereits im Vorfeld hatten die Bezirksräte Misburg-Anderten und Ricklingen je 2000 Euro aus eigenen Mitteln für die Ukraine-Hilfe zur Verfügung gestellt.